

Expeditionsreise auf der Alten Seidenstraße durch Zentralasien

72a

Rotel
2022

- Usbekistan mit glanzvollem Samarkand und geschichtsträchtigen Bucharas
- Islamische Architektur in der Oase Chiwa
- Gebirgswelt von Kirgisistan
- Berühmte Oasenstädte Kashgar und Turfan
- Pamir-Riese Muztagata (7.546 m)
- Höhlen von Bezeklik
- Orientalisches Urumchi



24 Tage Reisepreis - siehe Jahreskatalog

Charakter der Reise

Diese Reise beginnt im typisch chinesischen Urumchi und in der uigurisch geprägten Turfan-Senke, die bis zu 150 m unter dem Meer liegt. Von hier aus folgen wir der nördlichen Seidenstraße entlang der Wüste Taklamakan und kommen vorbei an alten buddhistischen Klöstern bis in die alte Oasenstadt Kashgar. Nach einem Abstecher zum spektakulär gelegenen Karakulsee am Karakorum Highway, führt die Fahrt weiter durch herrliche Gebirgslandschaften in Kirgisistan und Tadschikistan. Kultureller Höhepunkt ist die Rundfahrt durch Usbekistan mit der prachtvollen islamischen Architektur der sagenumwobenen Städte Buchara, Chiwa und Samarkand.

Tagesprogramm

1. Tag und 2. Tag: Flug nach Urumchi - Turfan

Linienflug nach Urumchi in China. Der Treffpunkt und die Abflugzeit werden Ihnen etwa 12 Wochen vor Reisebeginn bekannt gegeben. Nach der Ankunft verlassen wir Urumchi und fahren am Rande der Hochebene und vorbei an den Ruinen der alten Sperrfestung von Dabancheng zwischen dem Bodga Shangebirge und dem Borohoro Shangebirge durch einen sogenannten Windkanal talwärts. Durch ihn strömt kalte Luft aus dem Norden in die tief liegende Turfansenke, was zu einem stets stark wehenden Wind führt. Inzwischen wird der Wind für moderne Windkraftanlagen genutzt. Die Straße führt durch wüstenähnliche Landstriche, bis sie in die Turfansenke abbiegt. Sie ist als Senkungsfeld mit ca. 78.000 km² Größe und ca. 150 m unter dem Meeresspiegel gelegen die heißeste Region Chinas. Durch künstliche Bewässerung ist hier am Nordostrand der Taklamakanwüste über Jahrhunderte eine einzigartige Oasenlandschaft geschaffen worden. Hier wachsen die berühmten kernlosen Weintrauben in großen Mengen.

3. Tag: Turfan

Der an Besichtigungen reiche Tag führt uns zunächst an den Ostrand der 10.300 km² großen Turfanoase. An den so genannten Flammenbergen, die in Legenden um die Pilgerfahrt Xuangzang im 7. Jahrhundert erwähnt werden, liegen im landschaftlich schön gelegenen Tal des Murtukflusses die berühmten buddhistischen Höhlen von Bezeklik. Die meisten der erhaltenen Grotten stammen aus der Tangzeit (618 - 907) und sind wie die Grotten der Tocharer von Kizil ein Zeichen dafür, dass vielfältige religiöse Strömungen über die damals noch buddhistischen Uiguren bis China gelangt sind. Deutlich tritt aber gegenüber Kizil der von China geprägte Malstil hervor, aber auch der von der deutschen Turfan-Expedition zurückgelassene Schaden ist sichtbar. Anschließend führt die Route in das nahe Gaochang, das vom 3. - 5. Jahrhundert den chinesischen Fronttruppen als Hauptstadt gedient hat. Vom 7. - 9. Jahrhundert war es eng mit dem Reich der Mitte verbunden. Wir kommen beim Rundgang bis zu einem zentralen Klosterbezirk, wobei die gewaltigen Stadtmauern und das enorme Ausmaß der Stadt beeindruckend sind. In nächster Nähe befindet sich das Gräberfeld von Astana, das zu Gaochang gehört hat. Hier sind drei unterirdische, chinesische Grabkammern aus dem 5. - 6. Jahrhundert mit interessanten Wandmalereien zu sehen. In der Nekropole, in der man fast 600 Jahre lang Menschen aus allen sozialen Schichten bestattet hat, sind viele Mumien und Grabbeigaben gefunden worden. Auf dem Rückweg in die Stadt besuchen wir die inzwischen restaurierte Eminmoschee, die mit ihrem interessanten Minarett 1776 erbaut worden ist. Nach kurzer Mittagspause fahren wir in den Westen der Oase. In einem kleinen Ort hat sich ein typisch unterirdischer Bewässerungskanal (Karez) erhalten, wie er in dieser Form auch im Südosten des Irans zu finden ist. Wir besuchen ein kleines Museum. Beim Rundgang überrascht die Menge des unterirdisch fließenden Wassers. Zum Schluss fahren wir zu den Ruinen der einst mächtigen Stadt Jiaohe (Yarkhoto), die auf einem natürlichen Lösshügel gut 30 m über einem Flusstal liegt. Das bis ins 3. Jahrhundert mächtige Königreich hat nach seiner Eroberung rasch an Bedeutung gegenüber Gaochang verloren. Geblieben ist ein weites Ruinenfeld mit großen, buddhistischen Tempelanlagen. Nach dem Besuch eines kleinen Museums folgt der Aufstieg mit einem weitläufigen Rundgang.

4. Tag: Turfan - Korla

Nach Verlassen der Turfansenke erreichen wir die Oase Toksum. Entlang eines Flusslaufs und durch eine tiefe Schlucht auf enger Passstraße durchqueren wir das Qoltag-Gebirge mit oft eindrucksvollen Bergformationen. Es geht durch fast unbewohnte, wüstenhafte Gebiete, über den Kaidu-Fluss und entlang am über 1.000 km² großen Bosten-See, der diesem Fluss seine Existenz verdankt. Dieser größte Süßwassersee Chinas dient nicht nur der Fischzucht, sondern auch der Gewinnung von großen Mengen an Schilf. Die nahe Stadt Korla ist nicht nur die Hauptstadt des autonomen mongolischen Distrikts Bayingoleng, sondern auch wirtschaftlicher Mittelpunkt neu erschlossener Erdöl- und Erdgasfelder, was sich bereits im modernen Stadtbild zeigt.

5. Tag: Korla - Kuqa

Nach der Industriestadt Korla begleitet uns wieder ein Grüngürtel, der sich scharf zur Wüste abgrenzt. Auf der Weiterfahrt treffen wir auf Flächen mit versalzene Böden, aber auch auf ein Gebiet mit regem Kohleabbau. Anschließend erreichen wir Kuqa. Nach dem Besuch des lokalen Marktes fahren wir nachmittags zu den 12 km nördlich von Kuqa liegenden Ruinen der alten Klosterstadt Subashi. Sie ist im 4. Jahrhundert erbaut und unter den Mongolen im 13. Jahrhundert zerstört worden. Neben hohen Lehmmauern erheben sich die Reste eines noch erkennbaren buddhistischen Stupas.

6. Tag: Kuqa - Aksu

Durch eine eindrucksvolle Schluchtenlandschaft mit farbigen Sandsteinschichten erreichen wir über einen steilen Absturz das Tal des Muzatiflusses, wo sich in landschaftlicher schöner Lage die buddhistischen Grotten von Kizil befinden. Während Kuqa an der Seidenstraße ein reiches Handelszentrum mit königlicher Residenz der Tocharer war, haben hier zurückgezogen in klösterlicher Abgeschiedenheit buddhistische Mönche gelebt. Sie haben große Gelehrte hervorgebracht, wie Kumarajiva im 4. Jahrhundert. Die noch mit deutlich indischem Einfluss ausgemalten Meditationshöhlen sind Anfang dieses Jahrhunderts unter den deutschen Forschern Grünwedel und Le Coq während den so genannten Turfan-Expeditionen entdeckt worden. Leider sind sie ausgeplündert. Um den erhaltenen Rest zu schützen, sind auf einem Rundgang nur etwa 8 bis 10 Grotten freigegeben (absolutes Fotografierverbot!). Durch wüstenhafte Zonen, geprägt von Erosionslandschaft kommen wir, falls diese Nebenstrecke nicht gerade gesperrt ist, über Baicheng bei Karayulgun wieder auf die Hauptroute und erreichen die fruchtbare Oase um Aksu, wo mit Hilfe künstlicher Bewässerung hohe landwirtschaftliche Erträge erzielt werden. Aksu, nur 50 km südlich der Grenze zu Kasachstan, war in den 60er Jahren Zentrum der Landerschließungsprogramme und hat sich inzwischen zu einer modernen Industriestadt entwickelt.

7. Tag: Aksu - Kashgar

Nach Aksu, wo sich der gleichnamige Fluss mit dem Kashgar-He zum Tarimfluss verbindet, verlassen wir wieder die fruchtbare Oasenlandschaft und die Straße führt weiter durch Salztonebenen. Es eröffnen sich eindrucksvolle Blicke auf das schneebedeckte Hauptmassiv des mächtigen Tien Shan-Gebirges. Die im Ausbau begriffene Straße führt am Nordrand des Tarimbeckens auf den Spuren der alten Seidenstraße nach Westen. Das Tarimbecken zählt mit rund 530.000 km² zu den großen Trockenräumen der Erde. Es ist in den letzten 40 Jahren durch intensive Landerschließung und Anpflanzung von Millionen von Bäumen in eine intensive Kulturlandschaft verwandelt worden. Doch die südlichen, riesigen Wüstengebiete der Taklamakan sind genauso spürbar wie der Mythos um die hier einst verlaufende nördliche Seidenstraße. Die Karawanenroute hat über Jahrhunderte China über Persien mit fernen Ländern im Westen verbunden. Über den kleinen Marktflecken Sanchakou erreichen wir schließlich Kashgar. Die westlichste Stadt Chinas ist umgeben von Wüsten und Hochgebirgen. In seiner über 2.000jährigen Geschichte entwickelte sich Kashgar von einem wichtigen Kultur- und Handelsknotenpunkt an der alten Seidenstraße zur strategischen Drehscheibe zwischen islamischen und chinesischen Machtinteressen.

8. Tag: Ausflug zum Kalakulsee

Heute verlassen wir Kashgar in Richtung Shufu, dem Karakorum Highway entlang. In zahlreichen Dörfern und Siedlungen begegnen wir den türkisch sprechenden Uiguren. Vorbei an einer Reihe von Flussoasen verlassen wir das Tarimbecken und kommen durch enge Schluchten hinauf in das Pamirgebirge (das Dach der Welt). Die Fahrt führt über Bulun Köl, wobei wir auf Hochweiden kleine Yakherden und das Treiben um kirgisische Yurten beobachten können. Am Kalakulsee - mit Blick auf eine atemberaubende Bergkulisse mit den Pamir-Riesen Múztagata (7.546 m) und Kongúr (7.719 m) - haben Sie einen freien Aufenthalt zur eigenen Gestaltung.

9. Tag: Berühmte Oasenstadt Kashgar

Wir verbringen den ganzen Tag in Kashgar. Mit seinen unterschiedlichen Völkern, Sprachen und Basaren ist die Oasenstadt eine Mischung von altem Orient und modernem China. Zunächst fahren wir zum am Rande der Stadt gelegenen Abakh Hoja-Mausoleum aus dem 17. Jahrhundert, wo sich neben einer Moschee auch ein großes Gräberfeld befindet. Hier ist immer noch die Legende um die schöne Xiang Fei, die „duftende Konkubine“, lebendig. Danach geht es zur restaurierten Id Kah-Moschee, dem geistigen Zentrum der muslimischen Uiguren der Stadt. Mit eindrucksvollem Torbau und 60 m Länge ist sie die größte Moschee Chinas. Anschließend bummeln wir noch durch die sehenswerten Handwerkerstraßen im Zentrum. Hier haben Sie auch Freizeit zur eigenen Gestaltung im Zentrum von Kashgar.

10. Tag: Kashgar - Sary-Tash

Wir fahren auf einer schönen Gebirgsstraße zur Grenze nach Kirgisistan. Nach etwas langwierigen Einreiseformalitäten führt die Fahrt über einen 3.450 m hohen Pass nach Sary-Tash. Beeindruckende Übernachtung bei einem Jurtencamp mit Blick auf die vergletscherten 7000er Gipfel des Pamirs.

11. Tag und 12. Tag: Sary-Tash - Osch - Khujand

Die Fahrt führt heute durch die eindrucksvollen Gebirgslandschaften Kirgisistans über zwei hohe Pässe auf der Strecke hinunter nach Osch. Wir treffen öfters auf Nomaden, die in Jurten leben und hier oben im „Jailoo“ (die Alm) den Sommer mit ihren Pferden verbringen. Wir genießen die großen Berglandschaften und die hübschen Dörfer der Kirgisen. Nach Osch, eine der ältesten Städte Zentralasiens, fahren wir westlich dem fruchtbaren Ferghana-Tal entlang bis zu einer Übernachtungsstelle in freier Natur. Am folgenden Tag kommen wir schon bald zur Grenze nach Tadschikistan, das „Land am Fuß der Sonne“. Weiter führt die Fahrt entlang am Kajrakum-Stausee, dem Khujaner Meer, nach Khujand. Die Stadt am Syrdaria Fluss bietet eine schöne Stimmung, geprägt von alter russischer Kolonialarchitektur.

13. Tag: Khujand - Duschanbe

Unsere heutige Fahrt führt zunächst durch das wirtschaftlich bedeutende Syrdarjatal und über den Sachristanpass. Weiter fahren wir durch das Zerafshantal am Städtchen Ayni vorbei und durch die wunderschöne Varzobschlucht, bevor es wieder steil bergauf geht. Durch einen spektakulären Tunnel überschreiben wir den Anzob Pass, der in 3.337 Metern Höhe die Grenze zwischen Nord- und Südtadschikistan bildet. Die Landschaften bleiben atemberaubend mit langgezogenen Bergketten und unzähligen Seitentälern bis nach Duschanbe, die einladende Hauptstadt von Tadschikistan mit großzügig angelegten Parks, Platanen- und Pappel-Alleen.

14. Tag: Duschanbe

Heute spazieren wir durch die Hauptstadt Tadschikistans. Wir beginnen auf unserem Rundgang mit dem Ajni-Platz entlang dem Rudaki-Prospekt, vorbei am Opernhaus und dem Präsidentenpalast, der Somonistatue, dem Wahrzeichen Duschanbes. Weiter geht es zur Chodza-Jakub-Moschee und dem lebendigen Grünen Basar. Wir kehren in dem bekanntesten und kunstvoll verzierten Teehaus Rochat ein. Anschließend besuchen wir das Museum der Antike, mit der 12 m langen und fünf Tonnen schweren Buddhastatue. Nach dem Mittagessen machen wir einen Ausflug ins Vazobtal, wo wir einen guten Einblick in das Leben und Arbeiten der Bevölkerung bekommen. Bei einer Wanderung (ca. 1-2 Std.) entlang des Flusses, erleben wir eine wunderschöne Landschaft. Am Abend essen wir eines der traditionellen Gerichte in einem typischen Restaurant.

15. Tag: Duschanbe - Termiz

Die Fahrt führt über Tursunzade zur historischen Festung Hissar, die im 19. Jahrhundert dem Emir von Buchara als Residenz gedient hat. Das Pamir-Gebirge besticht mit seinen Ausläufern und seinen wunderschönen, glasklaren Gebirgsbächen. Wir erreichen die Grenze nach Usbekistan. Nach den Einreiseformalitäten führt die Fahrt durch das Surchandarja-Gebiet nach Termiz. Termiz ist die südlichste Stadt Usbekistans und ist vor allem durch ihr buddhistisches Erbe historisch bedeutsam.

16. Tag: Termiz - Buchara

Wir fahren entlang des Roten Flusses und vorbei am Eisernen Tor. Die weitere Route führt über Derbent und es wird zunehmend bergiger. Anschließend führt die Fahrt auf der alten Handelsroute nach Karsi, das soviel bedeutet wie Palast. In Karsi sollen 1.320 Paläste der Jagatai-Khane gebaut worden sein. Weiter führt die Fahrt nach Buchara Scharifa, aristokratisches Buchara, wie diese sagenhafte Stadt auch genannt wird. Auf den Basaren und in den Karawansereien haben sich hier Menschen aus aller Welt getroffen.

17. Tag: Buchara

Inmitten der Wüste liegt die Oase Buchara, die dem Sand und den Wanderdünen der Kysylkum Wüste trotzt. Hier scheint die Vergangenheit Dschingis Khans und Timurs zum Greifen nah zu sein. Wir besichtigen das Mausoleum aus der Samanidendynastie (10. Jahrhundert), das Mausoleum Chashma-Ayub (12. Jahrhundert), die Moschee und das Minarett Kalan - eines der ältesten islamischen Gotteshäuser, die Medrese und die Zitadelle. Anschließend haben Sie Freizeit für eigene Entdeckungen.

18. Tag: Buchara - Oase Chiwa

Die Fahrt führt uns heute durch die Wüste zur Oase Chiwa, die zwischen der Roten und der Schwarzen Sandwüste liegt. Ihre Vegetation verdankt sie dem Amu-Darja-Fluss mit seinem weitverzweigten Kanalsystem, das sogar den Anbau von Baumwolle in diesem Umfeld möglich macht.

19. Tag: Oase Chiwa

In der Oasenstadt Chiwa halten wir uns einen ganzen Tag auf. Hier sind bedeutend mehr islamische Baudenkmäler erhalten geblieben als in Samarkand. Wir fühlen uns hier ins Mittelalter versetzt, denn die Altstadt ist als Ganzes erhalten geblieben. Erstmals ist Chiwa im 9. Jahrhundert in arabischen Schriften erwähnt worden. Die alten usbekischen Kulturdenkmäler zeichnen sich vor allem durch besonders reiches Verwenden von glasierten Platten, Marmor und Holzschnitzereien aus. Das Zentrum der alten Innenstadt Itschan Kala bilden die Dshuma-Moschee und das Minarett Islam Hodscha, der höchste und schönste Bau Chiwas, den Ringe aus grün-, braun- und blauglasierten Ziegeln schmücken. Besonders sehenswert sind ferner das Mausoleum von Pahlawan Mahmoud und Sejid-Alauddin, der Harem Tasch-Chawli mit seinen 163 Gemächern und die Medrese Allakuli-Chan.

20. Tag: Oase Chiwa - Buchara

Auf gleicher Fahrtroute geht es wieder nach Buchara zurück.

21. Tag: Buchara - Samarkand

Durch die Serowniederung und auf der alten Handelsstraße durch die Kysylkum Wüste gelangen wir über Karmana und Kattagurgan nach Samarkand.

22. Tag: Samarkand

Die 2.700 Jahre alte Stadt an der legendären Seidenstraße hat schon immer Reisende in ihren Bann gezogen. Die „Perle der Seidenstraße“ ist vor allem wegen ihrer türkisblauen Kuppeln, den hohen Minaretten und der mit Gold verkleideten Decken in den Moscheen eine Legende. Hier begegnen sich Vergangenheit und Gegenwart. Wir besichtigen den Registan (Sandplatz), das bekannteste Symbol Usbekistans und Weltkulturerbe der UNESCO, mit der Sherdor- und Ulug Bek-Medrese. Weiter geht es zu dem Gur Emir-Mausoleum der Timuriden, zu der wegen ihrer Größe berühmten Bibi-Chanym-Moschee und zu der beeindruckenden Nekropole Schah-i-Sinda. Anschließend haben Sie Freizeit am Basar.

23. Tag: Samarkand - Taschkent

Durch das Tal der Seraschan und auf der alten Handelsstraße kommen wir nach Taschkent. Bei unserem Aufenthalt in Taschkent besichtigen wir die Hauptstadt Usbekistans, die erst 1930 Samarkand diese Stellung abgenommen hat. In ihr vereinigen sich architektonische Merkmale von Orient und Okzident. Seit der Unabhängigkeit 1991 zeigt sie eine spürbare Modernisierung. Bei unserem Stadtrundgang kommen wir vorbei am Unabhängigkeitsdenkmal, zum Theater für Oper und Ballett von 1947 mit typisch usbekischen Stilelementen. Ebenfalls sehen wir bei unserem Stadtrundgang den größten Bau Zentralasiens - das 2009 eröffnete Taschkenter Kongresszentrum. Beim Präsidentenpalast endet unser Stadtrundgang.

24. Tag: Rückflug

Stand: August 2021
Gültig für 2022

Im Reisepreis enthaltene Leistungen

- Deutschlandweite Anreise mit der Bahn zum Abflugort und zurück in der 2. Klasse
- Linienflug mit Air Astana von Frankfurt über Nur-Sultan (=Astana) nach Urumchi und zurück von Taschkent über Nur-Sultan in der Economy-Klasse, alle Transfers
- Luftverkehrssteuer, Flughafengebühren, Treibstoffzuschlag
- Reise mit dem kombinierten 20-Sitzer-Allradbus
- Übernachtung im Rollenden Hotel
- 3 Hotel-ÜN in Kashgar im DZ mit HP
- ROTEL-Frühstück und ROTEL-Abendessen
- In China Abendessen in landestypischen Lokalen
- Deutsche ROTEL-Studienreiseleitung
- Örtliche Führer und Begleiter

Im Reisepreis nicht enthalten

Eintrittsgelder

Bei Teilnahme an allen Besichtigungen sollten Sie mit ca. 120 Euro rechnen. Selbstverständlich werden Gruppenpreise, soweit sie eingeräumt werden, an Sie weitergegeben.

Weitere Nebenausgaben

- Anschlussflüge, Visakosten, Reiseversicherungen.
- Bei einigen Sehenswürdigkeiten sind Innenaufnahmen nicht erlaubt bzw. Gebühren können im Einzelfall (z. B. buddhistische Höhlen) sehr hoch sein. Die Fotogebühren bei allen Besichtigungen in Usbekistan und Kirgisistan betragen insgesamt ca. 30 Euro und die Videogebühren ca. 40 Euro.
- Ausgaben persönlicher Art: Mittagessen, Getränke, Souvenirs etc.

Trinkgelder

Trinkgelder sind in der Reisebranche üblich. Viele Gäste erwarten von uns eine Empfehlung über die Höhe des Trinkgeldes speziell für unseren ROTEL-Reiseleiter bzw. ROTEL-Fahrer. Wir empfehlen jeweils 2 € pro Tag zu geben. Trinkgelder für örtliche Führer bzw. Begleiter können Sie nach eigenem Ermessen geben. Bitte übergeben Sie Trinkgeld immer persönlich an unsere Mitarbeiter. Bei Zufriedenheit fallen auch Trinkgelder für örtliche Führer und Begleiter an.

Hinweise für die Reise

Einreisebestimmungen und Visabesorgung

Deutsche, Österreicher, Schweizer und Niederländer benötigen einen Reisepass, der noch mindestens vier völlig freie Seiten aufweist und bei Reiseende noch 6 Monate gültig ist. Für China und Tadschikistan sind Visa erforderlich. Visa werden falls möglich von uns besorgt. Entsprechende Unterlagen erhalten Sie etwa **10** Wochen vor Reisebeginn. Gäste mit anderer Staatsangehörigkeit erhalten von uns gerne Auskunft über die entsprechenden Einreisebestimmungen und Visabesorgung.

Gesundheit

Grundsätzlich sollte der Impfschutz gegen TETANUS, DIPHTHERIE und POLIO überprüft und ggf. aufgefrischt werden. Empfehlenswert ist ein Impfschutz gegen Hepatitis A, Typhus und Tollwut. Bitte beachten Sie, dass sich Impfbestimmungen kurzfristig ändern können. Lassen Sie sich individuell von Ihrem Hausarzt beraten.

Seit geraumer Zeit übernehmen einige Krankenkassen bestimmte Reiseimpfungen. Bitte erkundigen Sie sich bei Ihrer Krankenkasse.

Programmdurchführung

Diese Reise ist eine Expeditionsreise auf teilweise unwegsamen und schwierigen Pisten. Unvorhergesehene Zwischenfälle und Verzögerungen müssen in Kauf genommen werden. Änderungen und Improvisationen durch unseren Reiseleiter sind nicht zu vermeiden. Trotzdem sind wir natürlich bemüht mehr statt weniger zu zeigen.

Fahrzeug und Gepäck

Diese Reise wird mit dem kombinierten 20-Sitzer-Allrad-ROTEL-Bus durchgeführt. Die Mindestteilnehmerzahl liegt entsprechend bei 15 Personen.

Für die Fahrt mit dem kombinierten 20-Sitzer-Allrad-ROTEL-Bus gilt folgendes:

Wegen der begrenzten Staufläche wird bei diesem Fahrzeugtyp das Gepäck tagsüber in der Rotelkabine untergebracht. Sie haben jeden Tag Zugang zu Ihrem Gepäck. Eine Kofferausgabe alle 3 Tage, wie sonst auf unseren Reisen üblich, entfällt. Eine 3-Tage-Tasche, mit der die Zeit bis zur nächsten Kofferausgabe überbrückt wird, ist nicht notwendig. Bitte nehmen Sie aus Platzgründen **nicht zu viel Gepäck** mit.

Gegen Mitte der Reise erhalten Sie von unseren Mitarbeitern frische Bettwäsche für die Rotelkabine. Bitte nehmen Sie den Wechsel Ihrer Bettwäsche selbst vor.

Übernachtungsplätze

Da es auf dieser Reise praktisch keine Campingplätze gibt, befinden sich unsere Übernachtungsplätze mit dem Rotel bei Hotels. In Kashgar wird im Hotel übernachtet.

Örtliche Führer

An manchen Orten ist ein örtlicher Führer vorgeschrieben. Unser Rotel-Reiseleiter begleitet die Gruppe und ergänzt die Ausführungen des Führers.

Mitnahmeempfehlungen

Die Stromspannung in Usbekistan, in Kirgisistan und China liegt bei 220 V / 50 Hz. Es wird empfohlen, einen Mehrfachadapter mitzunehmen. Akkus können an einer Steckerleiste am Fahrzeug aufgeladen werden.

Nehmen Sie eine Stirn- oder Taschenlampe mit. Mücken- und Sonnenschutz nicht vergessen!

Bitte beachten Sie auch unsere allgemeinen Mitnahmeempfehlungen im Jahreskatalog auf Seite 163.

Kleidung

Mit Rücksicht auf die teils muslimische Bevölkerung sollten Sie auf angemessene Kleidung achten: Herren sollten keine kurzen Hosen, Frauen keine Shorts, kurzen Röcke oder schulterfreie Kleider tragen. Wegen der im Sommer großen Hitze ist ein Sonnenhut bzw. Sonnencreme empfehlenswert.

Zahlungsmittel

Für den Umtausch vor Ort empfehlen wir Ihnen Euro in bar - am besten in kleinen Scheinen - mitzunehmen. Sämtliche Umtauschbelege sowie Quittungen über Devisenzahlungen sollten Sie gut aufbewahren, diese werden bei der Ausreise evtl. kontrolliert. Kreditkarten und Traveller-Schecks können nicht oder nur sehr selten verwendet werden. Ein Rücktausch von ausländischer Währung ist bei unserem Reiseleiter nicht möglich. Sie können den Rücktausch an Flughäfen mit Umtauschbeleg vornehmen.

Land	Währung	Int. Kürzel	Kurs
Usbekistan	Sum	UZS	1 EUR = ca. 11.882,00 UZS
Tadschikistan	Somoni	TJS	1 EUR = ca. 12,70 TJS
Kirgisistan	Sum	KGS	1 EUR = ca. 96,00 KGS
China	Yuan	CNY	1 EUR = ca. 7,30 CNY

Zeitunterschied

Der Unterschied zur Mitteleuropäischen Zeit (MEZ) beträgt in Taschkent +4 Stunden.

Mobiltelefon

Derzeit gibt es in China, Kirgisistan, Usbekistan und Kasachstan Roamingverträge mit Anbietern von D1, D2, O2 und E-Plus. Telefonieren ist nur in Städten und deren näheren Umgebung möglich.

Änderungen vorbehalten

Stand: 09.08.21
Gültig für 2022

Wir wünschen Ihnen eine schöne Reise!



Das Rollende Hotel

Rotel Tours
Herrenstr. 11
D-94104 Tittling
Tel: 08504-404-30
Fax: 08504-404-27
www.rotel.de